

REGION HEIDELBERG

So erreichen Sie die Redaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 58 00
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 958 00

E-Mail: region-heidelberg@rnz.de

POLIZEIBERICHT

Schwerer Unfall auf der L 598: Vier Verletzte und hoher Schaden

Sandhausen. (pol) Bei einem schweren Unfall auf der Landesstraße 598 bei Sandhausen wurden am Freitag kurz nach 20 Uhr vier Personen teils schwer verletzt. Außerdem entstand ein hoher Sachschaden. Wie die Heidelberger Polizei am Wochenende mitteilte, missachtete die 57-jährige Fahrer eines Ford von Walldorf kommend an der Einmündung der Kreisstraße 4153 beim Linksabbiegen in Richtung Sandhausen die Vorfahrt eines entgegenkommenden BMW. Beim Zusammenstoß der beiden Autos an der Einmündung wurden die Unfallverursacherin, der 37 Jahre alte



Der Unfall sorgte für einen Großeinsatz von Polizei und Rettungskräften. Foto: Priebe

te Fahrer des BMW und ein elfjähriges Kind in dem BMW leicht verletzt. Der 37-jährige Beifahrer im BMW erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen. Alle Personen wurden nach Angaben der Polizei in umliegende Krankenhäuser eingeliefert. Bei dem Unfall entstand ein Gesamtschaden von rund 25 000 Euro. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

73-Jähriger bog unerlaubt ab

Mauer. (pol) Unerlaubtes Abbiegen und ein nicht ausreichender Abstand waren die Ursachen für einen Unfall, der sich am Freitag kurz vor 8 Uhr auf der Landesstraße 547 ereignete. Nach Angaben der Heidelberger Polizei vom Wochenende war ein 73 Jahre alter Mann mit seinem Auto von Mauer kommend in Richtung Schatthausen unterwegs und bog trotz einer durchgezogenen Linie plötzlich nach links in einen Feldweg ab. Der Fahrer eines Peugeot dahinter erkannte die Situation laut den Beamten zu spät und fuhr auf. Die Fahrer eines weiteren Autos musste eine Vollbremsung einleiten und zog ihren Wagen nach rechts, um eine Kollision zu vermeiden. Hierbei kam sie zwar am Peugeot vorbei, die Außenspiegel berührten sich jedoch und gingen zu Bruch. Ingesamt entstand bei dem Unfall am Freitagmorgen ein Schaden von rund 6000 Euro. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Kinder als Sprayer

Eppelheim. (pol) Auf frischer Tat ertappt hat die Polizei am Freitagmittag zwei Elfjährige, die gerade die Fassade der Autobahnbrücke am Asternweg mit Farbe besprühten. Wie die Beamten am Samstag mitteilten, wurden die beiden Kinder zu den Eltern gebracht, außerdem sei ein „erzieherisches Gespräch“ geführt worden. Da die Elfjährigen noch nicht schuldhaftig sind, erwartet sie kein Strafverfahren, so die Polizei weiter.

Im Winter kann es in der Burg ganz schön kalt werden

Staatssekretär Ingmar Jung besuchte die Mittelburg und lobte den Einsatz für den Denkmalschutz

Von Elisabeth Hinz

Neckarsteinach. Das mittelalterliche Vierburgenensemble im hessischen Neckarsteinach ist einmalig in Deutschland. Zwei dieser Burgen, die Vorder- und die Mittelburg, sind im Besitz der Familie des Freiherrn von Warsberg, die anderen beiden, die Hinterburg und die Burg Schwalbennest, sind staatliche Ruinen und gehören dem Land Hessen. Doch nur wenige der politisch Verantwortlichen in der Landeshauptstadt Wiesbaden wissen von diesem einzigartigen Kulturdenkmal und auch nur wenigen ist dieser südlichste Punkt des Landes bekannt. Schon zum zweiten Mal aber schaffte es der CDU-Landtagsabgeordnete für den Kreis Bergstraße, Peter Stephan, mit Staatssekretär Ingmar Jung vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst politische Prominenz ins hessische Neckartal zu holen.

Nach der staatlichen Burg Hirschhorn stand in Neckarsteinach ein Besuch bei Johannes Freiherr von Warsberg in der Mittelburg auf seinem Programm. Im Vorhof der Burg hieß der Burgherr die Besucher, zu denen auch der Bürgermeister Eberhard Petri und der designierte Rathauschef Herold Pfeifer sowie mehrere CDU-Vorstandsmitglieder gehörten, herzlich willkommen. Er freute sich über das Interesse des Staatssekretärs, sich über den privaten Einsatz für den Denkmalschutz zu informieren. Er machte auch keinen Hehl daraus, dass es eigentlich „verrückte“ sei, in einem solchen Gebäude zu wohnen und darin auch noch zu investieren. „Aber außer, dass es im Winter in der Burg kalt ist, macht es uns auch viel Spaß hier zu leben“, betonte er.

Baronin Ulrike von Warsberg übernahm die Führung der Gruppe durch das frisch sanierte ehemalige Wirtschaftsgebäude, das zu Fest- und Veranstaltungsräumen umgebaut wurde. Sie werden für Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern vermietet. Mit den Einnahmen können notwendige Investitionen für die Erhaltung der Burg finanziert werden. „Wir bemühen uns dabei, möglichst viel alte Bausubstanz zu erhalten, und nur, wo es unbedingt notwendig ist, werden neue Ein-



Eberhard Petri, Herold Pfeifer, Gabriele Rauxloh, Ingmar Jung, Peter Stephan sowie Ulrike und Johannes von Warsberg (v.l.). Foto: Hinz

bauten auch deutlich als solche erkennbar gemacht“, so die Baronin weiter. Diese Bauarbeiten seien bald abgeschlossen und dann, versprach sie, werde der Burghof auch wieder für Konzerte, Theateraufführungen oder andere kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Anschließend führten die Burgbesitzer den Staatssekretär auch zur Gartenterrasse mit herrlichem Blick ins Neckartal und in die Privaträume der Familie innerhalb der Burg, verbunden mit einem Blick in die Burgkapelle, in der Trauungen stattfinden können. Der

Schwalbennest, der Obhut der hessischen Forstverwaltung unterstellt. Diese bemühe sich zwar, die beiden stattlichen Ruinen zu pflegen, die richtige fachliche Betreuung aber könne sie nicht leisten.

„Der Forst hat einfach einen anderen Auftrag“, stellte Eberhard Petri fest. Seit vielen Jahren führe er bis heute ergebnislose Gespräche, dass diese beiden Burgruinen vom Referat „Schlösser und Gärten“ übernommen werden. Er bat Staatssekretär Ingmar Jung darum, dieser dringenden Angelegenheit nachzugehen, was dieser gerne versprach.

KURZ NOTIERT

„Kinder spielen sich ins Leben“

Gaiberg. (habi) Der Gemeindekindergarten „Bergnest“ veranstaltet gemeinsam mit der Gemeindebücherei am Dienstag, 27. März, einen Informationsabend mit dem Thema „Kinder spielen sich ins Leben“. Erzieherinnen stellen neue, alte und ausgefallene Spiele vor und geben Hintergrundinformationen zum Thema Spielen für Drei- bis Sechsjährige. Außerdem können die Besucher selbst in die Welt der Spiele eintauchen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus.

Jörg Albrecht kocht zum letzten Mal Mauer.

(habi) Bevor er im Mai als Oberbürgermeister nach Sinsheim wechselt, schwingt Jörg Albrecht noch einmal den Kochlöffel für die Senioren der Gemeinde. Am Dienstag, 27. März, heißt es in der Sport- und Kulturhalle zum letzten Mal „Der Bürgermeister kocht“. Ab 11.30 Uhr gibt es Rahmgeschneitzel mit Spätzle und Salat sowie einen Nachtisch. Die Kosten pro Menü betragen vier Euro.

Lichter liest in Wilhelmsfeld

Wilhelmsfeld. (cm) Die Heidelberger Lyrikerin Elisabeth Lichter liest am Mittwoch, 28. März, um 19.30 Uhr in der Bücherei in Wilhelmsfeld. Der Eintritt zu der Veranstaltung von Büchereiverein und Volkshochschule kostet fünf Euro, Mitglieder der Bücherei zahlen drei Euro.

Selbstständigkeit für Afghanistan?

Eppelheim. (cm) Der Lehrer Khazan Gul Tani, paschtunischer Stammesältester aus Khost in Afghanistan, berichtet am Dienstag, 27. März, im „Belcanto“ auf Deutsch über die Lage in seinem Land und über die Aussichten, falls die Alliierten Truppen das Land nach 2014 verlassen sollten. Die Veranstaltung mit dem Titel „Selbstständigkeit für Afghanistan?“ beginnt um 19.30 Uhr.

„Frühschichten“ im Gemeindehaus

Eppelheim. (cm) Die evangelische Kirchengemeinde lädt in dieser Woche zu zwei „Frühschichten vor Ostern“ ein. Eine zur Passionszeit passende Besinnung mit Texten, Liedern und Stille ermöglicht einen ungewöhnlichen Tagesanfang. Angebote wird auch ein Frühstück. Treffpunkt ist am Dienstag und Freitag, 27. und 30. März, jeweils um 6.30 Uhr im Gemeindehaus in der Hauptstraße.

Das Handy führt durch die Stadt

Touristinfo bietet neuen Dienst an, der den gedruckten Stadtführer ersetzen kann

Neckargemünd. (nah) „Es ist eine Dienstleistung, die es nicht überall gibt, die aber zukunftsstrahrend ist.“ Sabine Schweiger von der Touristinfo stellte den virtuellen Stadtrundgang durch Neckargemünd vor, der über ein Smartphone, also ein internetfähiges Handy, von Besuchern genutzt werden kann und der den klassischen und nicht immer verfügbaren gedruckten Stadtführer ersetzen kann. Mit dabei waren Irene Heermann und Jens Hertel von byte-xxl.com. Hertel hat als Vordenker den Stadtrundgang entwickelt und als mobile Website für das Smartphone optimiert.

Mit dem Smartphone in der Hand wurde die Tauglichkeit dieses neuen Angebots gleich getestet. Das webbasierte Informationssystem, kurz Webtis, im Außenbereich der Touristinfo wird als Erstes angesteuert. Von hier aus kann man auf Internetseiten der Stadt zugreifen und wichtige touristische Informationen auch außerhalb der Öffnungszeiten der

Touristinfo erhalten. In diesem Falle interessiert für den Stadtrundgang die Internetadresse für den Handybrowser.

Mit dem Smartphone kann man aber auch direkt auf die Website surfen und unter der Rubrik „Kultur und Tourismus“ das Unterkapitel Sehenswürdigkeiten anklicken. Hier findet sich ein Link für den Stadtrundgang, der über „Start“ aktiviert wird. Zunächst präsentiert sich ein Stadtplan versehen mit insgesamt 25 nummerierten roten Punkten – das sind die Sehenswürdigkeiten Neckargemünds. Orientierung auf dem Plan bietet der blaue Punkt, der die Touristinfo markiert. Der Stadtrundgang ist übrigens auch auf Englisch und Französisch verfügbar. Der Dienst ist kostenfrei, für die Internetnutzung auf dem Handy können Kosten anfallen.

Wenn man die Unterstützung durch Satellitennavigation (GPS) aktiviert, kann man von einem beliebigen Punkt aus den Stadtrundgang beginnen. Der eigene

Standort und die Sehenswürdigkeiten der nächsten Umgebung werden angezeigt. Gleich gegenüber der Touristinfo liegt das Prinz-Carl-Gebäude. Darüber ist im Stadtrundgang beispielsweise nachzulesen: „Der ‚Prinz Carl‘ war eines der vielen Neckargemünder Gasthäuser mit eigener Brauerei und hieß ursprünglich Gasthaus ‚Zum Dolken‘.“ Es geht die Hauptstraße hoch Richtung Marktplatz zur Sehenswürdigkeit Nummer 17 zum Marktplatz und zur katholischen Kirche.

„Schon vor drei Jahren setzte die Stadt die Entwicklung in Gang, neue interaktive und kollaborative Elemente des Internets unter dem Schlagwort Web 2.0 für die Touristinfo zu nutzen“, berichtete Sabine Schweiger. Als Mitglied der Touristgemeinschaft Kurpfalz beschäf-



So sehen die QR-Codes für das Smartphone aus.



Stellten den mobilen Stadtführer für Smartphones vor (von links): Sabine Schweiger, Irene Heermann und Jens Hertel. Fotos: Alex/Frenzel

tigte man sich intensiv mit dem Thema. Längst ist Neckargemünd auch auf Facebook und auf Twitter vertreten.

Webtis und der QR-Code, der über ein Programm auf dem Smartphone einzulesen ist, ergänzen das Paket und bieten nun einen touristischen Mehrwert. Ohne Smartphone steht man aber nicht im Regen. Denn der Stadtführer ist in der Touristinfo auch gedruckt erhältlich.



Andreas Janscho erstellte vom Hesselbrunnen aus einen kleinen „Bachlauf“ aus Buntsandstein und Zement. Foto: Katzenberger-Ruf

Wilhelmsfeld blüht auf

25 Helfer und 150 Pflanzen: Bei einem „Brunnen-Verschönerungstag“ legten sich Ehrenamtliche mächtig ins Zeug

Wilhelmsfeld. (kaz) Ein Ortseingang ist so etwas wie eine Visitenkarte. In Wilhelmsfeld leisteten am Wochenende rund 25 freiwillige Helfer bei einem „Brunnen-Verschönerungstag“ viele Arbeitsstunden, damit nicht nur der Hesselbrunnen am besagten Ortseingang gut dasteht. Auch der Rathausbrunnen wurde zum Beispiel neu bepflanzt. Dafür sorgten Renate und Holger Zikesch. Über der Aktion stand das Motto „Wilhelmsfeld blüht auf“.

Nach der 300-Jahr-Feier vor zwei Jahren steht das bürgerschaftliche Engagement im Luftkurort in voller Blüte. Der Strategieberater Roland Schön und Andrea und Hannes Hutwagner vom

gleichnamigen Betrieb für Gartengestaltung übernahmen die Regie für die aktuelle Aktion. Mit Andreas Janscho, der vom Hesselbrunnen aus einen kleinen „Bachlauf“ aus Buntsandstein und Zement erstellte, war bei der Aktion noch eine Fachkraft am Werk. Beim Aktionstag war aber auch schweres Gerät wie ein Bagger im Einsatz, um hinter dem Brunnen Sandsteinquader zu platzieren. Diese sind neben Tisch und Bänken auf dem Platz als Sitzgelegenheiten für Gäste gedacht, die dort Rast machen.

Von Schriesheim kommend befindet sich der Hesselbrunnen links der Straße und dürfte durch das neu angelegte Blumenbeet am Rand auffallen. Bald werden dort Rho-

dodendren und Staudengewächse wie der Sonnenhut blühen. Für sie ist der Odenwald ein idealer Standort. Das Gestaltungskonzept für das Areal „Hesselbrunnen“ stammt von der Firma Hutwagner. Schon vor dem „Brunnen-Verschönerungstag“ war für sie der Erlbrunnen ein Thema. Da ging es nämlich zusammen mit der Erlbrunnen-Initiative um Pflanzungen und das Beschneiden von Bäumen und das Setzen von Findlingen. Auch Landschaftsgärtner Anton Schneider und Firma Neckel+Janscho waren aktiv, um Wilhelmsfeld schöner zu machen als es sowieso schon ist.

Wer schafft, braucht Kraft: An der Bücherei am Ort trafen sich die Helfer zur Mittagspause und ver-

zehrten jede Menge Pizza. Mit den Sätzen: „Jede helfende Hand ist gefragt. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung“ hatte die Initiative für den Arbeitseinsatz am Samstag gewonnen und aus dem Stand fünf neue Ehrenamtliche gewonnen. In Wilhelmsfeld gibt es insgesamt an die zehn Brunnen, die immer wieder aufgefrischt werden müssen.

So wie der Baudersbrunnen am Friedhof. Dort könnte bald sogar eine Kneipp-Anlage entstehen. Wenn die Gemeinde wie bisher finanziell mitspielt und die Materialkosten übernimmt, könnte die Anlage in Eigenarbeit entstehen. In und rund um die Brunnen wurden beim Aktionstag übrigens um die 150 Pflanzen in die Erde gebracht.